



In Zusammenarbeit  
mit der Kärntner  
Jägerschaft



**Termin:**

Mittwoch, 26. Juni 2019  
08:30 bis 16:30 Uhr

**Ort:**

Gasthof „Erzherzog Eugen“  
Hauptstrasse 45  
9813 - Möllbrücke

**Zufahrt:**

Möllbrücke Ortszentrum von  
Kreuzung B100 Drautal-/  
B106 Mölltalbundesstr. 2 min,  
1,5 km

**Moderation:**

Eckart Senitza  
Johannes Thurn-Valsassina

**Zielgruppe:**

Mitglieder des KäFV und  
Interessierte, Jäger und  
Jagdfunktionäre

mit Unterstützung durch



# Kärntner Forstverein

Mageregger Straße 175  
9020 Klagenfurt

## Praxisseminar Wald-Wild 2019

### **Großräumige Rotwildbewirtschaftung in einem Referenzgebiet in Oberkärnten**

**Mittwoch, 26. Juni 2019, Beginn: 08:30 Uhr**

**Gasthaus Erzherzog Eugen, Hauptstr. 45, 9813 - Möllbrücke**

**Begrüßung:** Präs. Johannes THURN-VALSASSINA  
LFD DI Christian MATITZ  
LJM Dr. Ferdinand GORTON, Kärntner Jägerschaft

„**Großräumige Schalenwildbewirtschaftung im Unteren Mölltal**,  
speziell im Bereich großer Windwurfflächen“ – Projektpräsentation des  
forstl./jagdlichen Raumordnungskonzeptes  
DI Markus WEDENIG, Ingenieurbüro, Feldkirchen

„**Wildruhezonen im Nationalpark Hohe Tauern** – Bedeutung und  
Auswirkungen auf die Rotwildpopulation im Unteren Mölltal“ – die Rolle  
des Nationalparks im Rotwildmanagement.  
Klaus EISANK, Naturraummanagement, Nationalpark Hohe Tauern

„**Erfahrungen aus der wildökologischen Raumplanung und den  
Freihaltezeiten in Vorarlberg**“  
DI Hubert SCHATZ, Wildökologe, Amt d. Vorarlberger Landesregierung

„**Das Jagdsystem in Graubünden und Lösungsansätze in der  
Wald-Wild-Frage**, sowie Fragen der Ruhezeiten und Jagdstrategien“  
Hannes JENNY, Amt f. Jagd u. Fischerei Graubünden, Schweiz

„**Von Menschen und Hirschen - wie kann man Praktiker  
überzeugen?**“, - Kommunikation in der Jagd  
Dr. Karoline SCHMIDT, freiberufl. Wildökologin, Niederösterreich

Mittagessen im Gasthof „Erzherzog Eugen“ (Fam. Haslacher)

**EXKURSION mit Themendiskussion auf der Göriacher Alm  
(Windwurf- und Brandflächen, Plankogel)**

13:00 -16:30 – festes Schuhwerk, Regenschutz

Vorstellung der AG Göriacher Alm (Obm. *Georg Scheifflinger*)  
Vorstellung des Vereines „*Wald Ohne Wildschäden*“ (Obm. *Gerald  
Laggner*), Statements von Hegeringleitern, Jagdleitern, Waldbesitzern,  
Bezirksforstinspektion und Jagdfunktionären

Anmeldung an KäFV: 04243-2245-0 [fastossiach@bfw.gv.at](mailto:fastossiach@bfw.gv.at)

Kostenbeitrag: 30,- € + Mittagessen (ca. 12,- €)

## Die Vortragenden:



DI. *Markus Wedenig* (\*1965) ist selbständiger Forstwirt im Rahmen eines Ingenieurbüros für Forst und Jagd bei Feldkirchen und auch selbst passionierter Jäger seit seiner Jugend. Er versucht in seinen aktuellen Wald-Wild-Projekten („*Rotwildbewirtschaftungskonzept Saualpe*“, „*jagdlich /forstliches Raumordnungskonzept unteres Mölltal*“) revierübergreifende Lösungsansätze zu einer lebensraum-bzw. waldverträglichen Eingliederung unserer heimischen Schalenwildarten in unsere vielbeanspruchte Kulturlandschaft anzubieten und mit den lokalen Akteuren gemeinsam umzusetzen.

Betätigungsfeld und in seine Zuständigkeit fällt der Vertragsnaturschutz und das Wildtiermanagement. Nebenher begleitet er Exkursionen und hält Vorträge. Als Praktiker mit fast 40 Jagdkarten und langjähriger Obmann einer Jagdgesellschaft kennt er alle Facetten der Jagd – unvergessliche Erlebnisse, interessante Erkenntnisse, heiße Diskussionen bis hin zu Neid und Missgunst.



*Klaus Eisank* (\*1958) wohnt am Kaponig in der Marktgemeinde Obervellach und ist Nebenerwerbslandwirt. Die Schafe sind sein Hobby, die Umsetzung der Nationalparkidee sein Beruf. Mehr als 30 Jahre ist der Nationalpark Hohe Tauern in Kärnten sein



Dipl.Ing. *Hubert Schatz*, (\*1965) aus Kärnten (Bad.St.Leonhard i.L.) hat auf der BOKU das Studium Forst- und Holzwirtschaft abgeschlossen. Er ist seit frühester Jugend jagdbegeistert und praktizierender Jäger. Er spezialisierte sich bald auf den Bereich der Wildökologie. Nach einigen Jahren in der Forstverwaltung *Meran Stainz-Brandhof* (Steiermark), zuständig für Forst und Wildökologie und Jagdwirtschaft, ist er seit 1993 Wildökologe beim Amt der Vorarlberger Landesregierung. Er war von Anfang an in die Neuentwicklung der Wildökologischen Raumplanung in Vorarlberg involviert und pflegt rege Kontakte in die Schweiz und nach Liechtenstein mit spannenden grenzüberschreitenden Projekten. Neben Fachbeiträgen in diversen Jagdzeitschriften tritt er als Vortragender bei diversen - auch internationalen - Fachtagungen auf.

*Hannes Jenny* (\*1958), dipl.nat. Wildbiologe, Zizers (CH). 1978–1985 Biologiestudium mit Hauptfach Ethologie und Wildforschung an der Universität Zürich. Diplomarbeit zum Thema „*Zur Winterökologie der Gemse in unterschiedlich vom Skitourismus beeinflussten Gebieten im Raume Grindelwald-First*“. 1982 Unterbrechung des Studiums für das Projekt Wild des MaB - Man and Biosphere Davos. 1985 Mitbegründer des Arbeitskreises der Bündner Wild- und FischbiologInnen. 1986-1991 Inhaber des Büros für angewandte Ökologie, Wildforschung und Naturschutz in Zizers. Seit 1991 Wildbiologe und Stellvertreter des Amtsvorstehers beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden. 2000-2013. Schwerpunkt Wildtiermanagement und – monitoring. Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW). Verschiedene Publikationen zu ornithologischen und wildbiologischen Themen.



Dr. *Karoline Schmidt*, 1962 geboren in Wien, Studium der Zoologie und Humanbiologie an der Universität Wien (sowie, nicht abgeschlossen, Geschichte/Kunstgeschichte); Dissertation (Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft, Universität für Bodenkultur) „*Zur Winterökologie ostalpiner Rotwildrudel*“ über ungefüttert in Hochlagen überwintertes Rotwild in den Niederen Tauern. 1995 – 1999 APART-Stipendium der Akademie der Wissenschaften für die Studie „*Einfluss der Winterfütterung auf die Populationsökologie von alpinen Rothirschen*“, Forschungsprojekte in Schottland und Kanada; zahlreiche wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen. Ihr Interessensschwerpunkt ist die wechselseitige Beeinflussung von Wild und Jagd und Gesellschaft.

Foto (C) Mooslechner (LWK)